



ERLANGER
KAMMER
ORCHESTER



SA. 25. MÄRZ 2023 UM 19.00 UHR
ST. MATTHÄUSKIRCHE ERLANGEN

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elias

Oratorium op. 70

KANTOREI ST. MATTHÄUS
ERLANGER KAMMERORCHESTER
EINSTUDIERUNG: MATHIAS BOCK

LEITUNG: SUSANNE HARTWICH-DÜFEL

Sopran: Franziska Bobe

Alt: Solgerd Isalv

Tenor: Philip Farmand

Bass: Jakob Kreß

Mitwirkende

Kantorei St. Matthäus

Erlanger Kammerorchester

Susanne Hartwich-Düfel

Leitung

Mathias Bock

Einstudierung

Franziska Bobe

Sopran

Solgerd Isalv

Alt

Philip Farmand

Tenor

Jakob Kreß

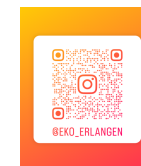
Bass

Moritz Güntner

Knabensopran

Sie finden uns auch auf Instagram und Facebook!

Hier erfahrt Ihr immer die neuesten Termine und Infos.



Felix Mendelssohn-Bartholdy

(1809 –1847)

„Elias“

Oratorium in zwei Teilen nach Worten des Alten Testaments
für Soli, Chor und Orchester op. 70

Mit seinem ersten Oratorium „Paulus“ hatte Mendelssohn 1836 einen sensationellen Erfolg erzielt. Der Uraufführung beim Niederrheinischen Musikfest in Düsseldorf im Mai 1836 folgten in den nächsten beiden Jahren Aufführungen in mehr als fünfzig deutschen Städten und zahlreiche Aufführungen in England. Robert Schumann nannte das Werk ein „Juwel der Gegenwart“, und Richard Wagner schrieb in einem Brief vom Juni 1843 an Mendelssohn enthusiastisch: „Ich bin stolz der Nation anzugehören, die Sie und ihren ‚Paulus‘ hervorgebracht hat.“ Erfolg und Präsenz des „Paulus“ im Musikleben sollten indes nicht lange andauern. Denn genau zehn Jahre nach der Uraufführung trat Mendelssohn mit einem neuen Oratorium an die Öffentlichkeit, das den „Paulus“ schon bald verdrängte und zu einem Schattendasein in den Oratorienkonzerten verurteilte, das bis heute andauert. Das neue Oratorium, das den „Paulus“ so nachhaltig in den Schatten stellen sollte, war der „Elias“ – uraufgeführt mit fast vierhundert Mitwirkenden unter der Leitung von Mendelssohn am 26. August 1846 beim Musikfest in Birmingham vor einem Publikum, das nach zeitgenössischen Berichten rund zweitausend Zuhörer umfasste.

„...getragen wie von Engelsflügeln“

Begonnen hatte die Entstehungsgeschichte des „Elias“ bereits unmittelbar nach Vollendung des „Paulus“. Noch im Jahr von dessen Uraufführung 1836 hatte Mendelssohn damit begonnen, sich mit Plänen zu einem neuen Oratorium zu beschäftigen. Die biblischen Gestalten des Saul und Petrus wurden als Sujet ins Auge gefasst, auch ein „Johannes“ zum Gutenbergfest 1837 und eine „Höllenfahrt Christi“ standen zeitweise zur Diskussion. Doch schließlich fiel die Wahl auf den alttestamentarischen Propheten Elias. Mendelssohn stellte sich die Gestalt als „einen rechten durch und durch Propheten“ vor, so „wie wir ihn etwa heut’ zu Tage wieder brauchen könnten, stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie von Engelsflügeln.“ So steht es in einem Brief vom 2. November 1838 an Julius Schubring, den Theologen und Jugendfreund Mendelssohns, der wenige Jahre zuvor den Text des „Paulus“ mit dem Komponisten erarbeitet hatte. Als Mendelssohn dann im Sommer 1844 den „Elias“ in Angriff nahm, war es wiederum Schubring, der den Text zusammenstellte – zusammenstellte deshalb, weil Schubring den Text

nicht selber dichtete, sondern aus Bibelstellen kompilierte. Denn anders als in den Oratorien von Mendelssohns Zeitgenossen herrscht im „Elias“ wie auch im „Paulus“ nicht der sentimentale oder salbungsvolle Erbauungston der Reime und Verse damaliger Oratorienlibrettisten, sondern die lapidare Sprachgewalt des Alten Testaments in der Übersetzung Martin Luthers.

Die Handlung

Mendelssohn und Schubring griffen für Text und Handlung des „Elias“ einerseits auf Psalmen zurück, andererseits vor allem aber auf das Erste und Zweite Buch der Könige (Kapitel 17-19 beziehungsweise Kapitel 1-2). Die dort geschilderten Geschehnisse führen in das Israel zur Zeit der Regentschaft von König Ahab (ca. 870-850 v. Chr.). Überredet von seiner Frau hat sich Ahab mit seinem Volk von Jahwe, dem Gott Israels abgewandt und huldigt nun dem heidnischen Gott Baal. Als Strafe für den Götzendienst kündigt Elias im Auftrag Gottes eine jahrelange Dürre und Hungersnot in Israel an. Dann setzt er sich an den Bach Crith ab, wo er von Raben mit Fleisch und Brot versorgt wird. In einer Stadt an der Mittelmeerküste erweckt er den verstorbenen Sohn einer Witwe wieder zum Leben. Im dritten Jahr der Trockenheit kehrt Elias an den Hof Ahabs zurück und fordert die Baalpriester zur sogenannten „Feuerprobe“ heraus: Während einer Volksversammlung auf dem Berg Carmel soll ein Holzstoß durch „höhere Gewalt“ in Brand gesetzt werden. Vergeblich flehen die Baalpriester ihren Gott um die Wundertat an. Doch erst nachdem Elias zu Jahwe gebetet hat, fällt das Feuer herab. Das Wunder überzeugt, die Propheten Baals werden ergriffen und Elias lässt sie töten. Der Fluch ist vom Land genommen und ermöglicht ein neuerliches Wunder: Elias bittet Gott um Regen, und alsbald verdüstert sich der Himmel, und es kommt zu den ersehnten Niederschlägen, die das Land vom Elend befreien. Nun aber klagt Elias den König der Götzenverehrung an, wofür er auf Initiative von Ahabs Frau hingerichtet werden soll. Auf Anraten Obadjahs, des königlichen Hofmeisters, entzieht sich Elias dem Urteil durch Flucht in die Wüste. In der Einsamkeit erscheint ihm ein Engel, der ihm befiehlt, in vierzig Tagen und Nächten zum Berg Horeb zu wandern. Nach dem Marsch durch Sturm, Erdbeben und Feuer erscheint ihm dort Gott selbst. Er gibt Elias die Kraft, zurückzukehren und noch einmal den Kampf mit den Baalpriestern aufzunehmen. Seine irdische Geschichte endet mit seiner Entrückung: In einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ fährt Elias hinauf in den Himmel.

Der Aufbau

Mendelssohns Oratorium erzählt diese Geschehnisse im Rahmen zweier großer Teile. Der erste Teil, bestehend aus einer Einleitung (Prolog) plus Ouvertüre und zwanzig Musiknummern, schildert Trockenheit und Hungersnot (Nr. 1-5), die Flucht des Elias an den Bach Crith (Nr. 6-7), das Wunder der Auferweckung des toten Kindes (Nr.

8-9), die Feuerprobe (Nr. 10-18) und das Regenwunder (Nr. 19-20). Der zweite Teil besteht aus zweiundzwanzig Musiknummern. Er beginnt mit einer Art „Introitus“, der das Volk gleichsam einschwört auf Gott und es ermahnt, Jahwe als Tröster und Beschützer anzunehmen (Nr. 21-22). Die folgenden Musiknummern setzen die Erzählung der Geschehnisse fort: Elias' Anklage des Königs und seine Verurteilung zum Tode (Nr. 23-24), seine Flucht in die Einsamkeit der Wüste (Nr. 25-29), seine Wanderung zum Berg Horeb durch Sturm, Feuer und Erdbeben und die Erscheinung Gottes (Nr. 30-35), Elias' erneute Auseinandersetzung mit den Baalpriestern (Nr. 36-38) und seine schließliche Entrückung (Nr. 39-42).

„Vorwalten des Dramatischen“

Wie im „Paulus“ vollzieht sich im „Elias“ der Ablauf nach dem Vorbild von Bach und Händel im kontinuierlichen Wechsel von dramatischen Chören, betrachtenden Arien und Ensembles sowie erzählenden beziehungsweise handlungsvorantreibenden Rezitativen. Was den „Elias“ indes signifikant vom „Paulus“ unterscheidet (und wohl auch seinen größeren und dauerhafteren Erfolg bedingte), ist seine stärkere dramatische Schlagkraft vermöge der Einbeziehung opernhaf-theatralischer Gestaltungsmittel und szenischer Effekte. Es ist das „Vorwalten des Dramatischen“, was den „Elias“ nach Mendelssohns Worten vom „Paulus“ kontrastierend absetzt: „Bei einem solchen Gegenstand wie Elias, eigentlich wie jedem aus dem Alten Testamente außer etwa dem Moses, muss das Dramatische vorwalten, wie mir scheint – die Leute lebendig redend und handelnd eingeführt werden, nicht aber, um Gottes Willen, ein Tongemälde daraus entstehen, sondern eine recht anschauliche Welt, wie sie im Alten Testamente in jedem Kapitel steht.“

Ein „Coup de Théâtre“ zur Eröffnung

Jenes „Vorwalten des Dramatischen“ offenbart sich bereits unmittelbar am Anfang des „Elias“. Das Oratorium beginnt nicht nach der herkömmlichen, bekannten Art mit einer Ouvertüre oder einem Vorspiel, sondern höchst originell und unkonventionell mit einem Prolog, der den Zuhörer unmittelbar in das Geschehen involviert. Nach fahlen d-Moll-Akkorden tritt sogleich der Prophet auf und kündigt die mörderische Dürre und Trockenheit an. Erst nach dieser sinistren, mit dem Unheil drohenden Eröffnung beginnt die Ouvertüre, die dann unmittelbar in den ersten großen Chorsatz mündet. Es ist ein grandioser „Coup de Théâtre“, ein großartiger Theatereffekt, der am Anfang des „Elias“ steht, würdig der größten Opernkomponisten der Musikgeschichte. Und dieser Beginn ist zugleich ein Geniestreich in der hohen Kunst des Eröffnens, die darin besteht, das Publikum unmittelbar in den Bann zu ziehen und seine Aufmerksamkeit zu gewinnen.

Opernhaf-Dramatisches und Lyrisch-Inniges

Nicht minder theatralisch-wirkungsvoll ist Mendelssohns musikalische Umsetzung der Feuerprobe und des Regenwunders im Zentrum und am Schluss des ersten Teiles. Es sind opernhaf-dramatische Szenen aus Rede und Gegenrede der Handlungsträger im rezitativen, ariosen und choralen Stil, verbunden mit kraftvollen tonmalerischen Schilderungen im Orchestersatz. Mit eindringlich Tonmalerischem kann auch der zweite Teil des Oratoriums aufwarten, etwa in den Naturschilderungen des Sturmes und Erdbebens, des Meeres und des Feuers. Daneben herrscht aber auch immer wieder die innige Schlichtheit der lyrischen Kantilene, in vielen Soli und Ensembles genauso wie in vielen Chören. Manche davon gelangten schon im 19. Jahrhundert zu einer solchen Popularität, dass man sie nicht mehr als Kunstschöpfungen Mendelssohns, sondern als Volksgut identifizierte. So wurde das sanft glänzende Engelsterzett „Hebe deine Augen auf“ nach Psalmenversen (Nr. 28) in englischen und deutschen Dorfschulen gleichsam als Volkslied gesungen, das Engelsolo „Sei stille dem Herrn“ (Nr. 31) verwechselten die Engländer sogar mit einer ihrer volkstümlichen Balladen, und der auf Brahms vorausweisende Chorsatz „Siehe der Hüter Israels“ (Nr. 29) machte der ganzen musikalischen Welt deutlich, was Mendelssohn mit der Formulierung „getragen wie von Engelsfüßeln“ meinte. . . So reihen sich in Mendelssohns „Elias“ Arien und Rezitative, Ensembles und Chöre aneinander zu einem zwischen Dramatik und Epik changierenden Ablauf. Und das opernhafte Pathos und jene romantische, bisweilen geradezu biedermeierliche Gefühlswärme verbinden sich dabei nicht nur zu einem der schönsten und nach wie vor populärsten Werke der deutschen geistlichen Musik des 19. Jahrhunderts, sondern auch zu einem absoluten Spitzenwerk in der Geschichte des Oratoriums überhaupt.

Klaus Meyer

ALOIS SANDNER



STREICHINSTRUMENTE
BÖGEN - ETUIS
VERLEIH - ZUBEHÖR
BESTANDTEILE

Inh. Bettina Sandner
Birkenallee 80 | 91088 Bubenreuth
Tel.: (09131) 21786
www.alois-sandner.de

ERSTER TEIL

EINLEITUNG – Elias

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet,
vor dem ich stehe:
Es soll diese Jahre
weder Tau noch Regen kommen,
ich sage es denn.

OUVERTÜRE

1. CHOR – Das Volk

Hilf, Herr! Hilf, Herr!
Willst du uns denn gar vertilgen?
Die Ernte ist vergangen,
der Sommer ist dahin,
und uns ist keine Hilfe gekommen!
Will denn der Herr
nicht mehr Gott sein in Zion?

REZITATIV

Die Tiefe ist versieget!
Und die Ströme sind vertrocknet!
Dem Säugling klebt die Zunge
am Gaumen vor Durst!
Die jungen Kinder heischen Brot!
Und da ist niemand, der es ihnen breche!

2. DUETT mit CHOR – Das Volk

Herr, höre unser Gebet!
Zion streckt ihre Hände aus,
und da ist niemand, der sie tröste.

3. REZITATIV – Obadjah

Zerreiet eure Herzen
und nicht eure Kleider!
Um uns'rer Sünden willen
hat Elias den Himmel verschlossen
durch das Wort des Herrn!
So bekehret euch zu dem Herrn,
eurem Gott, denn er ist gnädig,
barmherzig, geduldig
und von großer Güte
und reut ihn bald der Strafe.

4. ARIE – Obadjah

“So ihr mich von ganzem Herzen suchet,
so will ich mich finden lassen”,
spricht unser Gott.
Ach, dass ich wüsste, wie ich ihn finden
und zu seinem Stuhle kommen möchte.

5. Chor – Das Volk

Aber der Herr sieht es nicht.
Er spottet unser!
Der Fluch ist über uns gekommen.
Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet!
“Denn ich der Herr, dein Gott,
ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht
der Väter Missetat an den Kindern
bis ins dritte und vierte Glied derer,
die mich hassen.
Und tue Barmherzigkeit
an vielen Tausenden, die mich lieb haben
und meine Gebote halten.”

6. REZITATIV – Ein Engel

Elias! Gehe weg von himmen
und wende dich gen Morgen,
und verbirg dich am Bache Crith!
Du sollst vom Bache trinken,
und die Raben werden dir Brot bringen
des Morgens und des Abends,
nach dem Wort deines Gottes.

7. DOPPELQUARTETT – Die Engel

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht
an einen Stein stoest.

REZITATIV – Ein Engel

Nun auch der Bach vertrocknet ist,
Elias, mache dich auf,
gehe gen Zarpath und bleibe daselbst!
Denn der Herr hat daselbst
einer Witwe geboten, dass sie dich versorge.
Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden,
und dem Ölkrüge soll nichts mangeln,
bis auf den Tag, da der Herr
regnen lassen wird auf Erden.

8. REZITATIV, ARIE und DUETT

Die Witwe

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes!
Du bist zu mir hereingekommen,
dass meiner Missetat gedacht
und mein Sohn getötet werde!
Hilf mir, du Mann Gottes!
Mein Sohn ist krank,
und seine Krankheit ist so hart,
dass kein Odem mehr in ihm blieb.

Ich netze mit meinen Tränen
mein Lager die ganze Nacht,
du schaust das Elend,
sei du der Armen Helfer!
Hilf meinem Sohn!
Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn!
Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn!
Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig,
und hilf dem Sohne deiner Magd!
Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig,
und von großer Güte und Treue! Herr, mein
Gott, lasse die Seele dieses Kindes
wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun?
Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele diese Kindes
wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden denn die Gestorb'nen aufstehen und
dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele diese Kindes
wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des
Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Witwe

Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes
bist und des Herrn Wort
in deinem Munde ist Wahrheit!
Wie soll ich dem Herrn vergelten
alle seine Wohlthat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieb haben von ganzem Herzen.
Von ganzer Seele, von allem Vermögen.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

Elias und die Witwe

Von ganzer Seele, von allem Vermögen.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. CHOR

Wohl dem, der den Herrn fürchtet
und auf seinen Wegen geht!
Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht!
Den Frommen geht das Licht auf
in der Finsternis.
Den Frommen geht das Licht auf
von dem Gnädigen, Barmherzigen
und Gerechten.

10. REZITATIV mit CHOR – Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet,
vor dem ich stehe:
Heute, im dritten Jahre,
will ich mich dem Könige zeigen,
und der Herr wird wieder regnen lassen
auf Erden.

Ahab

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König,
und deines Vaters Haus, damit,
dass ihr des Herrn Gebot verlasst
und wandelt Baalim nach.
Wohl an, so sende nun hin,
und versammle zu mir das ganze Israel
auf den Berg Carmel
und alle Propheten Baals
und alle Propheten des Hains,
die vom Tische der Königin essen:
da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals,
erwählet einen Farren
und legt kein Feuer daran,
und rufet ihr an den Namen eures Gottes,
und ich will den Namen des Herrn anrufen;
welcher Gott nun mit Feuer antworten wird,
der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten
wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst,
denn eurer sind viele!
Ich aber bin allein übergeblieben,
ein Prophet des Herrn.
Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. CHOR – Propheten Baals

Baal, erhöre uns!
Wende dich zu unserm Opfer,
Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott!
Send uns dein Feuer und vertilge den Feind.

12. REZITATIV mit CHOR – Elias

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: er dichtet,
oder er hat zu schaffen oder ist über Feld,
oder schläft er vielleicht, dass er aufwache!
Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf!
Warum schläfst du?

13. REZITATIV mit CHOR – Elias

Rufet lauter! Er hört euch nicht!
Ritzt euch mit Messern
und mit Pfriemen nach eurer Weise.
Hinkt um den Altar, den ihr gemacht,
rufet und weissagt!
Da wird keine Stimme sein,
keine Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal!
Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

14. ARIE – Elias

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
lass heut kund werden, dass du Gott bist
und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams!
Und dass ich solches alles
nach deinem Worte getan!
Erhöre mich, Herr, erhöre mich!
Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
erhöre mich, Herr, erhöre mich!
dass dies Volk wisse,
dass du Herr Gott bist,
dass du ihr Herz danach bekehrst!

15. QUARTETT

Wirf dein Anliegen auf den Herrn,
der wird dich versorgen,
und wird den Gerechten nicht ewiglich
in Unruhe lassen.
Denn seine Gnade reicht
soweit der Himmel ist,
und keiner wird zu Schanden,
der seiner harret.

16. REZITATIV mit CHOR – Elias

Der du deine Diener machst zu Geistern
und deine Engel zu Feuerflammen,
sende sie herab!

Das Volk

Das Feuer fiel herab, Feuer!
Die Flamme fraß das Brandopfer!
Fallt nieder auf euer Angesicht!
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!
Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr,
und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias

Greift die Propheten Baals,
dass ihrer keiner entrinne,
führt sie hinab an den Bach,
und schlachtet sie daselbst!

Das Volk

Greift die Propheten Baals,
dass ihrer keiner entrinne!

17. ARIE – Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer
und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?
Sein Wort ist wie ein Feuer
und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt.
Gott ist ein rechter Richter,
und ein Gott, der täglich droht:
will man sich nicht bekehren,
so hat er sein Schwert gewetzt
und seinen Bogen gespannt und ziele!

18. ARIOSO

Weh ihnen, dass sie von mir weichen!
Sie müssen verstört werden,
denn sie sind abtrünnig von mir geworden.
Ich wollte sie wohl erlösen,
wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten.
Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es
nicht.
Weh ihnen! Weh ihnen!

19. REZITATIV mit CHOR – Obadjah

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes!
Es ist doch ja unter der Heiden Götzen
keiner, der Regen könnte geben;
so kann der Himmel auch nicht regnen;
denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr! Du hast nun deine Feinde verworfen
und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel
herab und wende die Not deines Volkes.
Öffne den Himmel und fahre herab.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere
zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe

Ich sehe nichts:
der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird,
weil sie an dir gesündigt haben,
und sie werden beten
und deinen Namen bekennen
und sich von
ihren Sünden bekehren,
so wollest du ihnen gnädig sein.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Das Volk

So wollest du ihnen gnädig sein.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Elias

Gehe wieder hin und schaue zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen?
Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott!
Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Gott,
so schweige mir nicht!
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf
aus dem Meere, wie eines Mannes Hand;
der Himmel wird schwarz
von Wolken und Wind;
es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
und seine Güte währet ewiglich!

20. CHOR – Das Volk

Dank sei dir, Gott,
du tränkest das durst'ge Land!
Die Wasserströme erheben sich,
sie erheben ihre Brausen.
Die Wasserwogen sind groß
und brausen gewaltig.
Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

ZWEITER TEIL

21. ARIE

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!
Ach, dass du merktest auf sein Gebot!
Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem
wird der Arm des Herrn geoffenbart?

REZITATIV

So spricht der Herr, der Erlöser Israels,
sein Heiliger, zum Knecht,
der unter den Tyrannen ist,
so spricht der Herr:

ARIE

Ich bin euer Tröster.
Weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich! Wer bist du denn,
dass du dich vor Menschen fürchtest,
die doch sterben?
Und vergisstest des Herrn,
der dich gemacht hat,
der den Himmel ausbreitet
und die Erde gegründet. Wer bist du denn?

22. CHOR

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
fürchte dich nicht, ich bin mit dir,
ich helfe dir!
Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der zu dir spricht:
Fürchte dich nicht!
Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

23. REZITATIV mit CHOR – Elias

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
und dich zum König über Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle,
die vor dir gewesen sind.
Es war dir ein Geringes,
dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams
und machtest dem Baal einen Hain,
den Herrn, den Gott Israels zu erzürnen;
du hast totgeschlagen
und fremdes Gut genommen!
Und der Herr wird Israel schlagen,
wie ein Rohr im Wasser bewegt wird
und wird Israel übergeben
um eurer Sünde willen.

Die Königin

Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat
wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat
wider den König in Israel?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen
im Namen des Herrn?
Was wäre für ein Königreich in Israel,
wenn Elias Macht hätte
über des Königs Macht?
Die Götter tun mir dies und das,
wenn ich nicht morgen um diese Zeit
seiner Seele tue wie dieser Seelen einer,
die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk

Er hat sie erwürgt.

Die Königin

Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk

Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin

So ziehet hin und greift Elias,
er ist des Todes schuldig.
Tötet ihn, lasst uns ihm tun,
wie er getan hat.

24. CHOR – Das Volk

Wehe ihm, er muss sterben!
Warum darf er den Himmel verschließen?
Warum darf er weissagen im Namen des
Herrn? Dieser ist des Todes schuldig!
Wehe ihm, er muss sterben,
denn er hat geweissagt wider diese Stadt,
wie wir mit unsern Ohren gehört.
So ziehet hin, greift ihn, tötet ihn!

25. REZITATIV – Obadjah

Du Mann Gottes,
lass meine Rede etwas vor dir gelten!
So spricht die Königin:
Elias ist des Todes schuldig;
und sie sammeln sich wider dich,
sie stellen deinem Gang Netze

und ziehen aus, dass sie dich greifen,
dass sie dich töten!
So mache dich auf
und wende dich von ihnen,
gehe hin in die Wüste.
Der Herr, dein Gott
wird selber mit dir wandeln,
er wird die Hand nicht abtun
noch dich verlassen.
Ziehe hin und segne uns auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren!
Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch.
Ich gehe hin in die Wüste!

26. ARIE – Elias

Es ist genug!
So nimm nun, Herr, meine Seele!
Ich bin nicht besser denn meine Väter.
Ich begehre nicht mehr zu leben, denn
meine Tage sind vergeblich gewesen.
Ich habe geeifert um den Herrn,
um den Gott Zebaoth,
denn die Kinder Israels
haben deinen Bund verlassen,
und deine Altäre haben sie zerbrochen,
und deine Propheten
mit dem Schwert erwürgt.
Und ich bin allein übrig geblieben;
und sie stehn danach,
dass sie mir mein Leben nehmen!
Es ist genug!
So nimm nun, Herr, meine Seele!
Ich bin nicht besser denn meine Väter.
Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. REZITATIV

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der
Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich
um die her, so ihn fürchten.

28. TERZETT – Drei Engel

Hebe deine Augen auf zu den Bergen,
von welchen dir Hilfe kommt.
Deine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

29. CHOR

Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.
Wenn du mitten in Angst wandelst,
so erquickt er dich.

30. REZITATIV – Ein Engel

Stehe auf, Elias,
denn du hast einen großen Weg vor dir!
Vierzig Tage und vierzig Nächte
sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

0 Herr, ich arbeite vergeblich und
bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu.
Ach, dass du den Himmel zerrisest
und führest herab!
Dass die Berge vor dir zerflössen!
Dass deine Feinde vor dir zittern müssten
durch die Wunder, die du tust!
Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen
und ihr Herz verstecken, dass sie dich
nicht fürchten? 0 dass meine Seele stürbe!

31. ARIE – Ein Engel

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

32. CHOR

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. REZITATIV – Elias

Herr, es wird Nacht um mich;
sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht
vor mir!
Meine Seele dürstet nach dir
wie ein dürres Land.

Der Engel

Wohlan denn, gehe hinaus
und tritt auf den Berg vor den Herrn,
denn seine Herrlichkeit
erscheinet über dir!
Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

34. CHOR

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind,
der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach,
ging vor dem Herrn her,
aber der Herr war nicht im Sturmwind.
Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte,
und das Meer erbrauste,
aber der Herr war nicht im Erdbeben.
Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer,
aber der Herr war nicht im Feuer.
Und nach dem Feuer kam ein stilles,
sanftes Sausen.
Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

35. REZITATIV

Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

QUARTETT mit CHOR – Seraphim

Heilig, heilig, heilig ist Gott
der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. CHOR mit REZITATIV

Gehe wiederum hinab!
Noch sind übrig geblieben
siebentausend in Israel,
die sich nicht gebeugt vor Baal.
Gehe wiederum hinab,
tue nach des Herren Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn!
Du bist ja der Herr!
Ich muss um deinetwillen leiden, darum
freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich;
auch mein Fleisch wird sicher liegen.

37. ARIOSO – Elias

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel
hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von
mir weichen, und der Bund deines Friedens
soll nicht fallen.

38. CHOR

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein
Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel.
Er hat stolze Könige gestürzt.
Er hat auf dem Berge Sinai gehört
die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache.
Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen,
siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen
Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

39. ARIE

Dann werden die Gerechten leuchten
wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
Wonne und Freude werden sie ergreifen.
Aber Trauern und Seufzen
wird vor ihnen fliehen.

40. REZITATIV

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh
denn da komme der große und schreckliche
Tag des Herrn. Er soll das Herz der Väter be-
kehren zu den Kindern und das Herz der Kin-
der zu ihren Vätern; dass der Herr nicht kome
und das Erdreich mit dem Banne schlage.

41. CHOR

Aber einer erwacht von Mitternacht,
und er kommt vom Aufgang der Sonne.
Der wird des Herrn Name predigen
und wird über die Gewaltigen gehen;
das ist sein Knecht, sein Auserwählter,
an welchem seine Seele Wohlgefallen hat.
Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn:
der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rats und der Stärke, der Geist
der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
Aber einer erwacht von Mitternacht.
Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

QUARTETT

Wohlan, alle die ihr durstig seid,
kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm!
Wohlan, alle die ihr durstig seid,
kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr,
und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

42. SCHLUSSCHOR

Alsdann wird euer Licht
hervorbrechen wie die Morgenröte,
und eure Besserung wird schnell wachsen;
und die Herrlichkeit des Herrn
wird euch zu sich nehmen.
Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
da man dir danket im Himmel.
Amen.

Franziska Bobe

Die in Halberstadt geborene Sopranistin Franziska Bobe studierte an der Hochschule für Musik Würzburg zunächst Schulmusik, dann Gesang bei Martin Hummel und Prof. Monika Bürgener. Wichtige Impulse erhielt die freischaffende Sängerin zusätzlich durch Meisterkurse bei Margreet Honig, Christian Elsner und Axel Bauni und Sibylla Rubens. Als Konzertsängerin hat sie sich ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das von der historisch informierten Musik (u. A. *Matthäuspassion* in der Thomaskirche Leipzig, *Weihnachtsoratorium* in der Alten Oper in Frankfurt und Paulus beim Europäischen Festival für Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd), bis hin zur Musik der Gegenwart (z. B. Uraufführung von Liedern von U. Strübing) reicht.

Ihre Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten ist auf CDs und zahlreichen Rundfunkaufnahmen dokumentiert. Seit 2012 ist Franziska Bobe Mitglied des Solistenensembles Stimmkunst, das im Zyklus „Bach:Vokal“ bis zum Jahr 2021 unter der Leitung von Kay Johannsen in der Stiftskirche Stuttgart das gesamte Vokalwerk Johann Sebastian Bachs aufgeführt hat.

Solgerd Isalv

Solgerd Isalv wurde in Råneå (Nordschweden) geboren. Nach einer frühen Ausbildung als Geigerin und Bratschistin studierte sie Sologesang an der Academy of Music and Drama an der Universität Göteborg, wo sie mit einem Master in Music Performance abschloss.

Ihr Deutschlanddebüt gab sie bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg und am Theater Gera/Altenburg. Von 2014 – 2016 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios am Staatstheater Nürnberg und wurde danach als Ensemblemitglied übernommen. Für ihre Leistung als Cherubino in *Die Hochzeit des Figaro* am Staatstheater Nürnberg hat Solgerd Isalv eine Nominierung in der Opernwelt als beste Nachwuchssängerin 2015 erhalten.

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. Mit einem breitgefächerten kirchenmusikalischen und umfangreichen Lied- und Konzert-Repertoire ist Solgerd Isalv derzeit international tätig, sowohl als Opernsängerin als auch Konzertsängerin.

Philip Farmand

Der Tenor Philip Farmand erhielt seine musikalische Grundausbildung am musischen Christian-Ernst-Gymnasium in Erlangen. Neben dem Gesang ergänzten die Gitarre, das Klavier, die Klarinette und das Schlagzeug seine musikalisch-instrumentalen Fähigkeiten. Er absolvierte an der Musikhochschule Köln ein Gesangsstudium bei Prof. Henner Leyhe, und darüber hinaus ein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Spanisch, welches er erfolgreich mit dem zweiten Staatsexamen abschloss.

Wichtige Impulse im Rahmen seiner Gesangsausbildung erhielt er in Kursen und Unterricht bei Prof. Stefan Irmer, Prof. Christoph Prégardien und Prof. Michael Hampe. Intensiver Unterricht in funktionaler Gesangstechnik bei Judith Lindenbaum in Mönchengladbach und Thomas Maxeiner in Hamburg erweiterte seine Studien.

Gsangssolistische Konzerttätigkeiten führten ihn durch ganz Deutschland bis ins europäische Ausland. Neben verschiedensten Opernproduktionen und kirchenmusikalischen Aufführungen ergänzen Lieder- und Galaabende, Benefizveranstaltungen, aber auch Werke der populären Musik wie Gospel- oder Popmessen sein musikalisches Wirken. Konzertante Höhepunkte umfassen die Aufführung von Orffs *Carmina Burana*, Haydns *Schöpfung*, Beethovens *Missa solemnis* sowie Bachs *Matthäus-Passion*.

Im Rahmen seiner pädagogischen Aufgaben betreute er intensiv den Chor des *Collegium Musicum* der Universität Trier als Stimmbildner und Chorassistent, und verfügte über einen Lehrauftrag am Clara-Schumann-Gymnasium in Viersen. Seit seinem Umzug nach Hamburg zum Schuljahr 2016/2017 unterrichtet er am Gymnasium Blankenese die Fächer Musik und Spanisch und ist dort für die Chorarbeit, die Big Band sowie für die Betreuung der Gesangsklassen zuständig.

Jakob Kreß

Der Bariton Jakob Kreß (geb. 1990 in Feuchtwangen) begann nach einjährigem Privatunterricht bei Kammer Sänger Sibrand Basa sein Gesangsstudium bei Prof. Dr. Jan Hammar an der Hochschule für Musik Nürnberg, das er 2015 mit dem Bachelor und 2018 mit dem Master in Konzertgesang abschloss.

Im Rahmen seines künstlerischen Studiums nahm er unter anderem an Meisterkursen bei dem Pianisten und renommierten Liedbegleiter Helmut Deutsch und den Sopranistinnen Janina Baechle und Anna Tomowa-Sintow teil. Seine enge Verbundenheit zum Kunstlied konnte er in der Liedklasse von Prof. Marcelo Amaral weiter vertiefen. Zudem spezialisierte er sich im Barockgesang bei Prof. Elisabeth Scholl. Während des Studiums war er in J. S. Bachs *Weihnachtsoratorium* und Haydns *Die Schöpfung*, aber auch in mehreren Bachkantaten in der Bass-Partie zu hören. Außerdem sang er die Rolle des Egon in Künnekes *Vetter von Dingsda*, den Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte*, König Gunther in Oscar Straus' *Die lustigen Nibelungen*, Tito Manlio in Vivaldis gleichnamiger Oper und Zebul in *Jephtha* von G. F. Händel. Am Staatstheater Nürnberg war er in den Kinderopern *Cherubino mischt sich ein* und *Ritter Eisenfraß* zu erleben.

Seither waren weitere wichtige Partien Bachs „h-Moll-Messe“ und Arvo Pärts *Passio* anlässlich der Greifswalder Bachwoche, Mendelssohns *Elias* in Augsburg sowie Monteverdis *Marienvesper* in Köln an der Seite namhafter Solisten wie Hannah Morrison und James Gilchrist. Jakob Kreß gewann 2015 den ersten Preis im Internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik Greifswald „cantateBach!“ Er war Stipendiat der Egidier Musikwerkstatt und des Deutschlandstipendiums. Nach der Finalteilnahme beim Bundeswettbewerb Gesang 2020 in Berlin gewann er den ersten Preis beim PodiumJungerGesangSolisten in Erfurt 2021.

Susanne Hartwich-Düfel

Susanne Hartwich-Düfel erhielt ihren ersten Klavier- und Orgelunterricht in Erlangen u.a. bei Fanny Kistner-Hensel und Frieder Hofmann. Sie studierte Kirchenmusik sowie die Hauptfächer Orgel und Cembalo an der Hochschule für Musik in München u.a. bei Prof. Hedwig Bilgram (Orgel, Cembalo), Prof. Roderich Kreile (Chorleitung) und Hanns-Martin Schneidt (Orchesterdirigieren). Daneben besuchte sie Meisterkurse bei Marie-Claire Alain, Andres Cea, Karel Paukert, Christine Schornsheim und Luigi Ferdinando Tagliavini.

Ab 1993 war sie als Kantordin an der Nürnberger Sebalduskirche beschäftigt, von 2001-2002 hatte sie kommissarisch die Gesamtleitung der Kirchenmusik an St. Sebald inne. Sie ist Preisträgerin des Orgelwettbewerbes der Internationalen Orgelwoche Nürnberg (ION) und trat mehrfach als Solistin des Staatsorchesters Nürnberg

und der Jenaer Philharmonie auf. Konzertreisen führten sie in diverse Städte Europas (u.a. nach Glasgow, Krakau und Prag), dazu kamen Uraufführungen, CD und Rundfunkaufnahmen, wobei sie mit namhaften Solisten in verschiedensten Besetzungen konzertierte. Sie ist künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe „Konzerte im Hirsvogelsaal“ des Nürnberger Tuscherschlosses, in der sie gemeinsam mit internationalen Künstlern musiziert.

Seit 2015 ist sie Organistin und Kantorin an der St. Matthäuskirche Erlangen. Als Leiterin der Kantorei St. Matthäus hat sie seitdem ein großes Spektrum an Oratorienliteratur vom Barock bis zur Moderne aufgeführt, u.a. Bachs Matthäus- und Johannespassion und h-moll-Messe, Beethovens *Missa Solemnis*, Händels *Messiah*, die Lobgesangs-Symphonie und die Oratorien *Elias* und *Paulus* von Mendelssohn, das Deutsche Requiem von Brahms, Golgotha von Frank Martin, die Chichester-Psalms von Leonard Bernstein, das Lutheranum von Werner Heider (Uraufführung der Auftragskomposition) – sowie A-Capella-Werke aller Epochen von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Mathias Bock

Der in Finnland geborene Geiger Mathias Bock studierte in Würzburg, Stuttgart und Augsburg u.a. bei Lydia Dubrovskaya. Nach 15 Jahren Mitgliedschaft bei den Nürnberger Symphonikern entschloss er sich, freischaffend als Solist und Kammermusiker tätig zu sein. Neben seinem Geigenspiel gilt seine Vorliebe dem Dirigieren und dem Unterrichten. So war er z. B. Dozent der internationalen jungen Orchesterakademie/ Bayreuth Festival Orchester. Viele inzwischen professionelle Musiker sind durch seine „Talentschmiede“ gegangen.

Solistisch trat er mit Mozart, Bach oder Schubert bis hin zu den großen Violinkonzerten von Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Saint Saëns und moderneren wie Prokofjew und Schnittke in Erscheinung. Viel Beachtung fand die im Herbst 2011 erschienene CD „Wanderer“ mit dem Tenor Christoph Pregardien und Kammerensemble. Die kammermusikalische Teilnahme an Festivals wie zum Beispiel dem Chopin-Festival Warschau, an den Wiener Festwochen, den Schwetzingen oder Salzburger Festspielen, sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen runden seine Musikertätigkeit ab. Mathias Bock war langjähriges Mitglied des Ensemble Kontraste. Seit 2010 ist er Dozent an der Städtischen Musikschule Erlangen. Nach 15 Jahren als EKO-Konzertmeister übernahm er 2013 die ständige Leitung des Erlanger Kammerorchesters.

Vorankündigungen Kantorei St. Matthäus



Ostermontag, 10. April 2023

19.00 Uhr Matthäuskirche

Orgelkonzert zu Ostern

Werke von Bach, Rutter, u.a.

Susanne Hartwich-Düfel, Orgel

Samstag, 22. April 2023

17.00 Uhr Matthäuskirche

Kinderkonzert mit Ballett: Karneval der Tiere

Camille Saint Saens: Carneval des animaux (Orgelfassung)

Kinderballettgruppen Muriel Völkel

Wolf-Dieter Koltermann, Erzähler

Susanne Hartwich-Düfel, Orgel

Mittwoch, 3. Mai 2023

19.30 Uhr Matthäuskirche

Brandenburgische Konzerte Nr. 3 und 5 u.a.

Susanne Hartwich-Düfel, Cembalo

Kammerorchester "Concerto grosso Banz" der Bamberger Symphoniker

Sonntag, 2. Juli 2023

19.00 Uhr Matthäuskirche

Chor- und Orgelkonzert

Chorwerke und Orgelsonaten von F. Mendelssohn-Bartholdy

Kantorei St. Matthäus

Susanne Hartwich-Düfel, Orgel und Leitung

Vorankündigungen EKO



Fr/Sa 14./15. Juli 2023

19.00 Uhr Schloss Weisenstein,
Pommersfelden

Sommer-Serenade

Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy, C. Reinecke und L. Beethoven

Sophia Kuen, Flöte

Mathias Bock, Leitung

Sonntag, 17. Dezember 2023

11 Uhr Heinrich-Lades-Halle,
Erlangen

Familienkonzert

P. I. Tschaikowsky, 'Der Nußknacker', Suite op. 71a

Moderation u. Erzählung, Martin Ellrodt

Mathias Bock, Leitung

Das EKO dankt herzlichst seinen Sponsoren



ercas. die agentur
WERBUNG | MARKETING | KOMMUNIKATION



Kulturförderung
der Stadt Erlangen



für die freundliche Unterstützung